

Der Heilige

JOANNES

Vom Creuß /

Ey Begehung
Dessen

Canonizations = Fest /

In

Der Kirchen der Wohl-^Uehrwürdigen
Closter-Frauen bey St. Joseph / Barfüßer
Carmeliter = Ordens in Wienn /

Durch ein Teutsches

ORATORIUM,

in Kürze vorgestellet den 10. September, 1727.

Verfasset

Von Herrn Profoss / Kayserlichen Poëten.

Von

Herrn Gottwalt / Ihre Majestät der Verwit-
tibten Kayserin Amalia Musico, und Directore Chori
bey der Heil. Dreyfaltigkeit / in die Music gesetzt.

Gedruckt zu Wienn / bey Wolfgang Schwendimann / Univer-
sitäts-Buchdruckern.

II. 6818

Unterredende Personen.

Christus der Herr.

Maria.

St. Theresia.

St. Johannes vom Kreuz.

Ein Engel.

Die verfolgende Welt.

Kott deren Höllischen Geistern.

Chor deren Heiligen Engeln.



Qui vult venire post me, abneget semet-
ipsum, & tollat crucem suam, & sequa-
tur me. *Math. 16.*

So jemand mir nachfolgen will / der verlaugne
sich selbst / und nehme sein Creuz auf sich / und
folge mir nach.

Erstes Gespräch.

Ein Engel / alsdann Maria.

Engel.

Erechten ist im Creuz
Zu sterben keine Schand /
Ehorrecht der Christen Wunsch
Zu leben ohne Creuz :
So weit aber der Nahm
In sich was Bitters führt /
Mit so viel grösseren
Belohnungen beziert /
Wird dessen süsse Frucht
Sinden / der eine Zeit
Die leichte Bürd getragen /
Geliebet und gesucht.

Beglücktes Spanien! beglücktes Christenthumb!

Dir wird ein Creuzes Sohn /

Fuit Vir mis. Von Gott ein Mann gesandt /

sus à Deo. Jo. 1. Johann vom Creuz genannt.

A R I A:

Zwey Söhne eines Nahms /
Nimmst du in Schutz Maria /

Johannem Christi Jünger :

Johannem von dem Creuz.

Und bist ein Mutter zweyen

Ins Creuz verliebten Söhnen /

Bev deines Sohnes Creuz.

Ecce Filius
tuus. Joan. 19.

Zwey Söhne

Maria,

Ja / mein / und Gottes Sohn /

Hat mir als einen Sohn

Johannem übergeben /

Und auch als seine Mutter

Johannes mich erkennet :

Sein Mutter hat auch mich

Johannes von dem Creuz /

Mit Anfang seines Leben /

Von Kindheit an genennet :

Billig ist / daß ich dem /

Der mich also durchdringend /

Und also Kindlich liebet /

In meinen Schutz aufnehme:

Andertes Gespräch.

Johannes / nach dem der Engel.

Johannes. Was nuzet der Gewinn / und Macht der ganzen Welt /
Wann es an der Erkenntnuß deß Höchsten Schöpfers
fählt /

Math. 16. Wo findt der Mensch den Werth / der seiner Seelen gleich /
Den Weeg / durch welchen er die größte Schätz erreich /
Wer wegen GOTT sein Seel
Verlihet / wird sie finden /
Wer diese auffer GOTT
Erhalt / wird sie verlihren.

A R I A.

So ist dann GOTT allein /
Den eine Seel soll suchen /
Zu dem der Kreuzes = Weeg
Am allerbesten leit.

So zeig O Himmel mir
Die dir beliebte Strassen!
Dardurch ich mein Entschluß
Und wahres Ziel entscheidt.

So ist

Engel.

Erhört ist deine Bitt /
Und angenommen worden /
Da du gar recht den Rath
Von oben hast gesucht ;
Wisse / daß du gar bald
Antretten einen Orden /
Und dessen Alterthums
Solst ein Erneurer seyn.

Johannes. O wohl vergnügte Wort /
Die mein Gemüth erfreuen!
Voll Trost ist meine Seel;
Wie aber werd ich kennen /
Ob ich das rechte wohl?

Engel. Wend zu Elia dich / und hohl bey ihm Bericht ein /
Der Weeg wird Medina zu deinen Wünschen seyn.

Johannes. A R I A.

Mit Demuth küsse ich das tröstliche Verheissen /
Umbfang das schöne Kleyd / so mir der Himmel schenckt /
Hoff in demselbigen glücklich mein Kampff zu enden /
Mit ganzer Herzens-Krafft in meinen Gott versenckt.
Mit Demuth

Drittes Gespräch.

Theresia. Christus.

Theresia. Ertheile mächtigster / grundgütigster Erlöser /
Mein Hoffnung / Trost / und Zuflucht / du mein Helfer /
Ertheile grosser Welt-Heyland!
Du mein Leben!
In denen Betrangnussen / die mich umgeben /
Dein Gnad und Beystand:
Send mir ein Hülf / und mache /
Daß jenes dir gewidmete Vorhaben /
Die Anfangs dir gepflogene Dienstleistung /
Erloschene alte Lebens-Strenge /
Zu deinem Lob zu erneuern /
Sein Ziel und Folg erreich.

ARIA.

A R I A.

Komm / O HErr! sey mein Beschützer /
 Mach deß Satans List zu Schanden /
 Hemm den eytlen Widerstand.

Daß die Welt ihr Tücl bekenne /
 Und mit Reu zugleich erkenne /
 Deine Gnaden; volle Hand.

Komm / O HErr!

Christus.

Johann wird dein Gehülff seyn /
 Auf den du dich zu trösten /
 Durch den Carmeli-Zierd /
 Den Sternen gleich seyn wird.
 Sein eyfriges Verlangen /
 Eliæ Weeg zu folgen /
 Sein nach der Strengigkeit
 So hefftige Begierd :
 Die Abtödtung deß Leibs /
 Enthaltungen weicher Speisen /
 Sein harte Ligerstatt /
 Und Sparsamkeit deß Schlauffs /
 Sein enger Wohnungs-Orth /
 Verschwiegenheit der Zungen /
 Sein unablässliches /
 Innbrünstiges Gebett.
 Deß Herzens Keimigkeit ;
 Die Sanftmuth seiner Sitten /
 Die Lieb die er für mich /
 Und seinen Nächsten tragt.
 Die Demuth die in ihm /
 Die Armuth die er liebet /

Nach

Nach meinem Beyspiel auch
Mit blossen Fuß zu gehen;
Gehorsam / und Gedult /
Verachtung seiner selbst /
Und mehr der Tugenden /
Die mir allein bekant /
Machen / daß er der Welt
Als eine Flamm wird leuchten /
Biel zu dem Gipffel der
Beschauung führen wird.

A R I A.

Groß wird Johannes leuchten auf Erden /
Mit seinem Beyspiel / Lehren / und Wort;
Manchen entreissen der Wellen Gefahren /
Und begleiten zum himmlischen Port.

Groß wird

Theresia.

Ohn Ende ist dein Güte /
Erlöser deren Menschen /
Vorsichtig deine Hülff /
Stärckend dein hoher Rath /
Aufmuntrend deine Gnad /
Und unbegreiflich du
O Drey-Einige Gottheit!

Hierzu kombt St. Johannes.

Vierdtes Gespräch.

Johannes / und Theresia.

Johannes.

Dein Herz / so viel ich sehe /
Ist in die grosse Wunder /
Und hohe Weißheiten
Deß Himmels ganz verzucket;

Be

Beglückt ein solche Seel /
Die so ihr Herz verschenckt /
Daß sie der Eitelkeit
Der schmöden Welt nicht denckt.

A R I A.

Johannes
und
Theresia.

Süße Bürd und Last der Liebe /
Die in ihrem Gott entzündt /
Die kein Eifersucht / kein Peynen
Der verblendten Welt empfindt /
Und ihr unzerstörte Ruhe
In der höchsten Gotttheit findt.

Süße Bürde

Sünfftes Gespräch.

Die verfolgende Welt / und höllische Geister.

Die Welt.

Fort mit diesem neuen Lehrer /
Der mit seinen Gleisneren /
Neu erdichten Strengigkeiten /
Frembden Satzungen / und Bürden
Uns allhier beladen will.
Dem sein Eigensinnigkeiten /
Und vermesnes Unternehmen /
Noch mit Güte / noch mit Schärffe
Zu benehmen:
Und von sein'm verhartem Willen
Abzustehen /
Kein's wegs sich bequemen will.

Die höllische
Geister.

Fort in Kercker! fort in Kercker!
Daß er alles Liechts beraubet /
In ein'm finstern Loch erstick.

B

Seh

Sechstes Gespräch.

Johannes in der Gefängnuß / nach dem Christus / Maria /
und ein Chor der Engeln.

Johannes. Verfolgungen O Gott!
Die wegen deiner Ehre /
Seynd mir zu keiner Peyn.
Was mein Beschwärnuß ist /
Daß deiner Gegenwart /
Und alles Kirchen-Diensts
Schmerzhafft beraubt muß seyn.

A R I A.

Wohin bist du
Geliebter entwichen / und bist mir verschwunden /
Schneller als ein Hirsch
Bist du mir entrisßen /
Habe dich gesucht / aber nicht gefunden.
Wohin bist du

Christus. Herzhaft Johannes /
Werde dir beystehen /
Du wirst gar bald an mir
Deinen Beschützer sehen.

A R I A.

Maria. Sey getröstet mein Geliebter /
Dann du wirst gar bald erfreuet /
Sehen / daß auch in Verlassung
Du nicht ohn dein Gott gewest.
Berrichten wirst du bald
Dein Opffer bey dem Altar /

Und

Und werden dieser harten
Gefangenschafft erlöst.

Señ getröstet

Chor der
Engeln.

So wird Verlassung / und Leyden der Menschen
Durch deß Himmels Gnad versüßt /

Convertam
luctum eorum
in gaudium, &
consolabor
eos, Jer. 1.

Da offtt Gott entfernet scheint /
Er am allernächsten ist.

So wird

Siebendes Gespräch.

Johannes und Christus.

Johannes.

Nachdem deß Himmels Gunst
So gnädig mich bestrahlet /
Mein schwache Bitt erhört /
Und meinen Wunsch gewährt.
So werd mein Seuffzen auch /
In diesen dreyen Stücken /
Von meinem Heyland und
Erlöser angehört /
Daß in Verächtlichkeit /
Mühseligkeit und Arbeit
Nicht als ein Obrigkeit
Mein kurzen Lauff vollendt.

Christus.

Wohin Johann ist dein Gesuch und Wunsch?
Wohin dein Bitt gewendt?

A R I A.

Johannes.

Veracht seyn wegen dir /
Nachfolgen deinen Tritten /
Ist meine ganze Freud /
Meine Vergnügenheit.

Abſit mihi gloriari.
Ad Corinth. 6.

Kreuz wegen deiner tragen /
Kreuz tragender Erlöſer /
Das Ziele meinen Wüncſchen :
All meine Freud ſey Leyden /
Und keine Freud ohn Leyd.

Veracht ſeyn

Nächtes Beſpräch.

Die höllische Geiſter.

Höllische
Geiſter.

Ex vita ejusdem.

Unleidentliches Toch /
Entſetzlichkeit der Peyn!
Kein Feind hat jemahl uns
Von Baſilii Zeit /
Mit gröſſerer Grausamkeit
Vertrieben / und vertilget /
Als dieſer Barfüſſer
Johann vom Kreuz genannt.

A R I A.

Grausam der Wüterich /
Ergrimmt der Verfolger /
Der uns auß unseren
Wohnungen dringt.
Unzahlbar
So feſt bewohnte
Menſchen zu verlaſſen zwingt.

Grausam

Neund

Neundtes Gespräch.

Der Engel.

Engel. Leydend hast du Johann allzeit gesucht zu streiten /
Und streitend alle Feind des Himmels streng verfolgt.
Mirabilis potentia ipsius. Leydenden hast du Hülf durch Gottes Krafft erworben /
Eccel. 43. Und selbst das Leyden / und Verachtungen gesucht.

Infirmi accincti sunt robore.
Reg. Cap. 2.

Was künfftig ist / hast du
Nebst andern Himmels-Gaaben /
Durch dein erleuchten Geist
Bey manchen vorgesagt:
Am meisten aber selbst
Nach künfftigen gestrebet /
Nach Gottes Gegenwart
Dein brennend's Herz gesetzt:
Anjezt ist es an dem /
Daß du die Zahl der Jahren /
Und deinen Lebens-Kampff
Gar bald vollenden wirst /
Daß dein ermatter Leib
Gelingen wird zur Ruhe /
Und Arbeits-volle Seel
Empfangen ihren Lohn.

Sehendes Gespräch.

Maria / nach dieser Johannes.

Maria.

Ex vita ejusdem.

Es wart getreuer Sohn /
Die dir bestimbte Cron /
Du wirst / und zwar gar bald /
Vor sich ein Woch wird enden /
Den nächst kommenden Sambstag
Nach mein'm Empfängnuß-Tag /

Zur Metten-Zeit dein Streit /
Dein Leydens-Kampff vollenden.
Empfangen die Belohnung /
Und Cron der Ewigkeit.

Johannes.

*Latus sum in
his, quæ dicta
sunt mihi: In
domum Domi-
ni ibimus. ex
Psalmista.*

Vor Freuden weiß mein Seel
Sich selbst nicht zu fassen /
Ob dem / Geliebte Mutter!
Was mir dein Trost verheißt.
Die Trost-Wort / in die Wohnung
Zu gehen meines Gottes
Benehmen mir all Schmerzen /
So unvermerckter Weiß.
Daß ich von keinen Peynen mehr /
Von keiner Kranckheit weiß.

Silfftes Gespräch.

Johannes in der Hand das Crucifix haltend / und seinen
Geist aufgebend.

Die Stunden die nunmehr
Verflossen / und verfließen;
Die kurzen Augenblick /
So mir noch übrig seynd /
Nach Beyspiel meines Gottes /
In Armuth zu beschließen /
Sey meine letzte Bitt
Auch dahin eingericht.
Daß gleich wie Lebender
Nichts Eigenes gewünschen /
Mein letztes Sterb-Kleyd auch
Von mir nicht eigen sey /
Und meine Obrigkeit
Auß Güte dieses leih.

ARIA.

Ex vita ejus-
dem.

Ich fahre hin alldort / das Metten-Lob zu sin-
gen /
Wo deine höchste Gnad mir meinen Wohn-Orth
weist /
Riß mit erblaßtem Mund / O Heyland! deine
Wunden /
In deine Hand O GOTT! befehl ich meinen
Geist.

Swölfftes Gespräch.

Christus / alsdann die Heilige Engel.

Christus.

Komm Johann genieß die Glory /
Die der Himmel dir bestimmt /
Dir gebührt der Lohn der ewig
Glory / die kein Ende nimbt.

Veni Dilecte

Komm Johann

Engel.

Kostbahr in den Augen Gottes
Ist deren Gerechten Todt /
Wilst du Mensch ein Kind des Himmels /
Und ein Jünger seyn von Gott /
So verlaugne dich allhier /
Wann du das / was Ewig / wünschest /
So veracht / was Zeitlich ist /
Wilst du einstens dort Erhöhung /
Leb in Demuth auf der Welt.

Pretiosa in
conspectu Do-
mini mors San-
ctorum ejus.

Ex Thoma à
Kempis.

Schluss

Schluß : ARIA.

Chor deren Heiligen Engeln.

Der mit Christo wünscht zu herrschen /
Seh auch zu dem Kreuz bereit ;
Dann der Kreuz-Weeg / und das Leyden
Ist der Weeg zur Seeligkeit.
Der mit Christo.

L U D L.

